

90,000 Mann, Franzosen, Lothringer und Deutsche. Tapfere Fürsten und Ritter führten die einzelnen Haufen, unter welchen, wie einst Agamemnon unter den Griechen vor Troja, Gottfried von Bouillon, Herzog von Nieder-Lothringen, hervor ragte, durch Geisteskraft und ritterliche Tugend ausgezeichnet. Von den übrigen waren berühmt: Graf Raimund von Toulouse, der sich schon in Spanien furchtbar gemacht hatte, Graf Robert von Flandern, Bohemund, Fürst von Tarent, Robert, Guiscard's Sohn, der ritterliche Tancred, der Sohn von Guiscard's Schwester, und der edle Walter von dem Thurme zu Limoges, begleitet von seinem Idwen, den er einst von einer furchtbaren Schlange gerettet hatte und der ihn seitdem nie verließ. Bischof Adhemar begleitete das Heer als des Papstes Gesandter. Alle Haufen zogen über Konstantinopel, nach Asien, und als sie sich mit mehren, später angekommenen, Schaaren bei Nicäa (jetzt Isnik) vereinigt hatten, zählte die ganze Kreuzfahrerschaar 600,000 Mann, worunter 100,000 Reiter und doppelt so viel Fußgänger waren. Die übrigen gehörten zum Troß. Nicäa wurde erobert, der Sultan von Iconium geschlagen, und siegreich rückte das Heer vor Antiochien in Syrien, das seit dem October 1097 einer hartnäckigen Belagerung trogte, während welcher die Kreuzfahrer große Noth erdulden mußten. Diese Leiden waren zum Theil eine Folge der Ueppigkeit und Sittenlosigkeit, die im Lager der Christen herrschte. Gottfried von Bouillon, Raimund von Toulouse und Tancred glänzten in tapfern Thaten. Selbst die Kinder der Kreuzfahrer wurden von heftiger Kampflust entbrannt. Das Bild des Krieges, das sie stets vor Augen hatten, entzündete ihre jugendlichen Seelen, und weckte in ihnen die Begierde, sich wie ihre Väter und Verwandten gegen die Feinde zu zeigen. Sie theilten sich in kleine Haufen, um sich in allen Kriegs-